

Wochenschrift. Abonnements:
Preis für Halle und unsern
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. P. S. Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Sächsisch-

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 10.

Halle, Donnerstag den 12. Januar
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Januar. Des Königs Majestät haben den Geheimen Regierungs-Rath August Albrecht von Massenbach und die Regierungs-Räthe von Pommer-Esche und Freiherrn von Patow zu Geheimen Finanz- und vortragenden Räten im Finanz-Ministerium zu ernennen geruht.

Russland.

Odessa, d. 23. Dec. Die hiesige Zeitung meldet: Ein dem Kaufmann Gerassimoff in Cherson gehöriges und vom Capitain Sirigo kommandirtes Schiff ging im September von hier nach Suchoum-Kalé ab. An der Küste von Ascherkessien von einer Windstille befallen, warf es daselbst die Anker aus und wurde sogleich von den Ascherkessen angegriffen, die sich desselben, ohne Widerstand zu finden, bemächtigten und nachdem sie es geplündert, in Brand setzten. Die Mannschaft, welche ohne Waffen war, floh nach Sagra. Nach diesem Ereignisse, so wie nach mehreren ähnlichen, dürfte es den nach Abchasien und Mingrelien segelnden Schiffen anzurathen sein, sich mit Waffen zu versehen, um nicht die Beute einiger kühnen Bergbewohner zu werden.

Frankreich.

Paris, d. 5. Jan. Die auf morgen angekündigte Mittheilung der Regierung soll sich auf ein Nachsuchen um außerordentliche Geldmittel zu einer neuen Expedition nach Konstantine beziehen.

Nach dem Vorschlag der Regierung sollen die Eingangsbrechte vom Kolonienzucker vom 1. Juli 1837 an um 10 Fr. und vom 1. Jan. 1838 an weiter um 10 Fr. herabgesetzt werden. Der Runkelrübenzucker wird vorerst nicht versteuert; man will

diesen Industriezweig nicht aufhalten in seinem raschen Wachsthum.

Seit einigen Tagen ist Meunier beständig im Thronen; bei seinen Verhören behauptet er noch immer standhaft, er habe keine Mitschuldige. Mittlerweile befindet der Verbrecher sich sehr unwohl; der Hautausschlag, an dem er leidet, soll sich auf innere Theile geworfen haben. Man ließ ihn daher am 2. d. ein Bad nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Dec. Mit Ausnahme der Straße nach Dover sind die Verbindungen mit den Provinzen hergestellt; der Weg nach der genannten Stadt ist noch immer blockirt, so sehr auch die Sappeurs mit Hinwegräumung des Schnees beschäftigt sind. Die Wagen fahren mit großer Mühe bis Faversham, und von da werden die Depeschen zu Pferde nach Canterbury befördert. Jenseit der Stadt ist der Schnee ganz undurchdringlich. Von Irland, Edinburg, Glasgow und Halifax ist heute auch noch keine der erwarteten Posten angelangt, und es scheint daher, daß die Wege nach jenen Richtungen hin ebenfalls von neuem zugeschnitten sind.

Herr Fralin de Verfigny, der sich Adjutant des Prinzen Ludwig Napoleon nennt, hat einen Brief an den „Sun“ geschrieben, worin er erklärt, der Prinz sei in Straßburg nicht unter dem Namen Napoleon II. oder Napoleon III. erschienen, sondern nur unter dem Kaisertitel, um die Rechte des Volkes wieder zu erobern, nicht um die seinigen wieder herzustellen; seine Proklamationen, die er aus Mangel an Zeit nicht hatte drucken lassen können, hätten auch diesen Gedanken enthalten und seien an das Volk, an die Armee und an die Stadt Straßburg gerichtet gewesen. Herr Fralin de Verfigny erklärt ferner das Gerücht für falsch, daß Ludwig Napoleon das An-

stüm des Kaisers getragen hätte. „Der Prinz“, sagt er, trug die Uniform eines Artillerie-Offiziers; er hatte einen blauen Rock an, wie die Militärs der polytechnischen Schule, nicht einen grünen. Auch trug er, so wie die Offiziere seines Gefolges, den Stabs-offizierhut, wie er in der ganzen Armee eingeführt ist.“

A m e r i k a.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Abschiedsbotschaft des alten Präsidenten der Vereinigten Staaten, des 76jährigen Generals Andrew Jackson, an den 24sten Kongreß der Vereinigten Staaten, datirt Washington, d. 6. Dec. ist ungewöhnlich lang ausgefallen. Sie füllt sechs enggedruckte Foliospalten. Jackson schlägt vor, viele Eingangsrechte aufzuheben und findet in einer solchen Maßregel das beste Mittel gegen eine neue Anhäufung von Einnahmeüberschüssen in den Staatskassen.

Obgleich die Resultate der in sämtlichen Staaten der Union nunmehr beendigten Abstimmungen über die Wahl des künftigen Präsidenten und Vicepräsidenten erst nach dem Zusammentritt des Kongresses, offiziell zur öffentlichen Kunde gelangen werden, so sind doch bereits die Ergebnisse der Wahlen in allen einzelnen Staaten bekannt, und als sichere Thatsache kann gemeldet werden, daß bei der Präsidentenwahl Van Buren den Sieg davon getragen hat. Man wird sicherlich alle Ursache haben, sich zu der Wahl Van Burens Glück zu wünschen; denn alle Parteien können nicht umhin seinen ausgezeichneten Einsichten und seinen Verdiensten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und Wenige sind, die mit allen unsern innern und äußern Verhältnissen so vertraut sind, wie dieser geistreiche und gewandte Staatsmann. Er ist mit Herz und Seele den demokratischen Grundsätzen, auf denen unser Gemeinwesen beruht, zugehan, aber ist viel zu staatsklug, um dem Ultrademokratismus zu huldigen. Man schreibt ihm ungemeine Schlaueit zu; aber es ist keine einzige Thatsache vorhanden, daß er diese jemals zu unedlen Zwecken benutzt habe.

Martin van Buren wurde am 5. December 1782 in Kinderhook, in der Grafschaft Columbia, im Staate New-York, geboren. Seine beiden Eltern waren (wie auch schon der Name des Vaters andeutet) holländischer Abstammung. Van Buren verrieth sehr früh so ausgezeichnete Anlagen, daß die Familie beschloß, ihn zum Advokatenstande erziehen zu lassen. Im J. 1815 wurde Van B. zum General-Anwalt des Staates New-York ernannt, trat im J. 1821 in den Senat des Congresses ein und ward im J. 1827 wieder gewählt. 1829 ward er Staats-Sekretair, 1831 zum Gesandten in London ernannt, und zuletzt endlich Vice-Präsident der Vereinigten Staaten.

Den 2. Januar 1837 wird nun bestimmt die Summe von 20 Millionen Dollars, ungefähr die Hälfte des Ueberschusses, der nach Deckung aller Aufgaben in der Schatzkammer der Vereinigten Staa-

ten zurückbleibt, unter die einzelnen 26 Staaten vertheilt werden. Der große Einnahmeüberschuß in der Staatskasse der sich im nächsten Jahre nach aller Wahrscheinlichkeit wiederholen wird, dürfte, vermuthet man, den südlichen Staaten der Union Veranlassung geben, auf noch weitere Herabsetzung des Tarifs für die Eingangszölle zu dringen.

B e r m i s s c h e s.

— Man schreibt aus Jauer, d. 6. Januar: Der Schnee bedeckte auf dem Wege von Liegnitz nach Jauer noch gestern in solchen Massen die Straße, daß schon in der Vorstadt von Liegnitz der Postwagen stecken blieb und die Pferde bis an den Hals versanken. Die Post kam hier mit 8 Pferden an, die völlig abgetrieben waren, und doch hatte die Fahrt von Liegnitz hierher (2½ Meilen) in nicht weniger Zeit als 11½ Stunden bewirkt werden können.“

— In Paris ereignete sich kürzlich ein eigenes Unglück. Ein Postillon klatschte mit der Peitsche; die Schnur derselben schlang sich um den Hals eines eben vorbeigehenden Mädchens, und so fest, daß sie nicht gleich wieder lösging. Die Pferde konnten nicht augenblicklich angehalten werden; das Mädchen wurde, da der Postillon nicht so klug war, die Peitsche wegzuerwerfen, umgerissen, fortgeschleift und unter ein Rad gezogen, das ihr einen Arm völlig zerquetschte.

Runkelrüben als trockenes Futter.

In der Gegend von Valenciennes ist es nach mehreren Versuchen gelungen, das ausgepresste Rübenmark in Defen, deren man sich zur Fabrikation des Sichorienkaffees bedient, gut zu trocknen, und in diesem Zustande beliebig lange Zeit als Viehfutter aufzubewahren. Das getrocknete und leicht geröstete Runkelrübenmark hebt kleienartig aus, und wird, gehörig mit Wasser befeuchtet, von dem Rindvieh begierig gestressen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 24. December v. J., früh 5 Uhr, entschlief unser guter Vater, gewesener Freigutsbesitzer, Johann Christian Matthias Herbst, als Wittwer zu Siebigerode, in dem Alter von 75 Jahren 3 Monaten, indem er seit 3 Monaten an Lungenschaden gelitten hat. Mit innigst gerührtem Herzen betrauern wir den guten und rechtschaffenen Vater, und wünschen ihm eine sanfte Ruhe und die ewige Seligkeit. Dieses zeigen wir allen unsern Freunden und Verwandten hiermit an.

Bernhardt Herbst, } hinterlassene Kinder.
Ernestine Herbst, }

Todesanzeige.

Heute Vormittags 10 Uhr schlug für uns die unerwartete traurige Stunde, wo nach Gottes unerforsch-

lichem Rathschluß unser Sohn und Bruder, der Handlungsdienner Carl Starcke am Nervenfieber nach 10tägigen schweren Leiden in Artern, wo er bereits seit zwei Jahren in Conditio war, sein uns theures thätiges Leben in einem Alter von 21 Jahren 9 Monaten endete.

Was wir an ihm verloren, vermögen wir nicht zu ermessen, und nur der Gedanke einer dereinstigen Wiedervereinigung vermag uns zu trösten.

Verwandte und Freunde, denen wir diese traurige Anzeige widmen, werden uns eine Thräne des Mitleids nicht versagen. —

Halle a. d. S., den 3. Januar 1837.

Die verw. Amts-Verwalter Friederike Starcke,
als Mutter.
Ferdinand Starcke,
als Bruder.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen Einwohnern des Saalkreises mache ich hiermit bekannt, daß die Klassensteuer-Veranlagungslisten für das laufende Jahr sämmtlichen Ortsbehörden von mir ausgehändigt worden sind, und danach die Erhebung der Steuer von jetzt ab erfolgen wird. Die Einsicht der Ortssteuerliste kann keinem Besteuereten versagt werden und sind die Schulzen daher angewiesen, die Listen an bestimmten Tagen und Orten zur Einsicht jedes Ortsbewohners auszuliegen.

Glaube nun Jemand, daß er mit einem zu hohen Satze eingeschätzt sei, so steht demselben bis zum 15. März d. J. die Befugniß zu, ein Ermäßigungs-gesuch einzureichen, worauf dessen Statthastigkeit untersucht, und danach von der Königlichen Hochlöblichen Regierung über die Reklamation entschieden werden wird.

Ermäßigungs-gesuche, die nach dem 15. März d. J. bei mir eingehen, müssen unberücksichtigt bleiben. Jeder des Klassensteuer-Ermäßigungs-gesuch muß enthalten:

- 1) den Betrag der monatlichen Klassensteuer und die Nummer der Klassensteuer-Liste;
- 2) die Zahl und Größe der Grundbesitzungen, so wie den Betrag der jährlichen Grundsteuer nach der Grundsteuer-Rolle;
- 3) die Bezeichnung des Gewerbes oder der Gewerbe des Reklamanten nebst Angabe der Gewerbesteuer;
- 4) die Größe der etwa erpachteten Ländereien nebst Angabe der zu zahlenden Pachtsumme;
- 5) die Größe des etwaigen Kapitals, Vermögens und die sonstigen Einnahmen an Gehalt, Lohn, Miethe u. s. w.;
- 6) die Gründe, aus denen sich Reklamant durch den Steuerfuß, mit dem er eingeschätzt worden ist, beschwert hält.

Für den Fall, daß Jemand keine Grundstücke besitzt, kein Gewerbe treibt, keine Ländereien gepachtet hat, und weder aus Kapital, Vermögen noch an Gehalt, Lohn, Miethe u. s. w. Einnahmen bezieht, muß solches

in der Reklamations-schrift von demselben jeder Zeit ausdrücklich bemerkt werden.

Zur Abtätzung des Verfahrens will ich es übrigens gestatten, daß die Klassensteuer-Reklamationen wie bisher mündlich oder schriftlich bei den Registrären oder Schulzen angebracht, von diesen in tabellarischer Form für alle Reklamanten im Orte zusammengestellt und sogleich begutachtet mir eingereicht werden können. Die Reklamations-tabellen müssen jeden Falls bei jedem Reklamanten alle vorstehend erforderlichen Angaben enthalten.

Halle, den 10. Januar 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Plößnitz gehörigen $2\frac{1}{2}$ Acker Feld sollen von Michaelis 1837 an auf 6 oder 12 Jahre anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin im Pfarrhause zu Niemberg auf den 23. Januar c. anberaumt, wozu Pachtungslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 5. Januar 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Edictal-Citation.

Nachdem von dem hiesigen Königlichen Landgerichte über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Anton Dietrich durch Dekret vom 29. Juli c. der Concurseröffnet worden, so haben wir zum General-Liquidations-Termin

den 15. März 1837, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Landgerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Kummel angesetzt, zu welchem alle etwaigen unbekanntem Gläubiger des x. Dietrich,

a) mit dem Eröffnen, daß das Vermögen des Gemeinschuldners nach dem Inventar — abgesehen von dem, von zwei Seiten angemeldeten Eigenthums-Ansprüchen — 1322 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. umfaßt, die bekannten Schulden aber fast 5000 Thlr. erreichen,

b) unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß diejenigen, welche in dem angeetzten Termine weder persönlich, noch durch zulässige mit vollständiger Information und gesetzlicher Vollmacht versehen Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, weshalb ihnen bei erman-gelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Fiebiger, Ebmeier, Wille und Niemer vorgeschlagen werden, erscheinen und ihre Forderungen gehörig anmelden und beschreiben, mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird;

wobei noch bemerkt gemacht wird,

daß diejenigen Gläubiger, welche zwar ihre Forderungen liquidiren, jedoch zur fernern Wahrnehmung ihrer Gerechtfame weder einen Justiz-Com-

missarius noch einen andern zulässigen Bevollmächtigten einennnen und zu den Akten legitimiren, bei vorkommenden Deliberationen und abzuschließenden Beschlüssen der übrigen Gläubiger nicht weiter zugezogen werden, vielmehr angenommen werden wird, daß sie sich den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichtes lediglich unterwerfen.

Halle, den 10. November 1836.

Königl. Preuß. Land, Gericht.
Schöbner.

Indem der erbchaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß der Wittwe des Seilermeister Johann Carl Gottlob Reiche, Antonie Christiane geborne Wiede, durch Vergleich beendet und der Nachlaß sowohl des ic. Reiche als der Wittwe desselben unter den Erben getheilt werden soll, wird dieses ad § 138. Tit. 17. Th. I. Allgemeinen Land-Rechts mit der §. 141. sequ. ibidem bezeichneten Wirkung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 23. December 1836.

Königl. Preuß. Land, Gericht.
Schöbner.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Kammacher-Gesellen Klendte zu Berlin. 2) An den Kleidermacherstr. Kraft zu Berlin. 3) An Hrn. Oberlehrer Pflugk zu Danzig. 4) An Hrn.endant Fuß hieselbst. 5) An den Schmiedemeister Köppler zu Kößme. 6) An Hrn. Buchhalter Müller zu Merseburg. 7) An den Schuhmacher Bahr zu Mühlheim an der Ruhr.

Halle, den 10. Januar 1837.

Königl. Postamt.
Schickel.

Orgel-Neubau. Es soll in diesem Jahre in hiesiger Stadtkirche ein neues Orgelwerk erbaut werden, wozu von den Herren Orgelbaumeistern. Wäldner und Boigt bereits Dispositionen resp. Kosten-Anschläge eingegangen sind. Sollten nun, außer diesen, qualifizierte Orgelbaumeister auf gedachten Orgel-Neubau reflektiren wollen; so werden dieselben ersucht, sich in dem hierzu am

am 1. Februar c.,

zu Rathhause anberaumten peremptorischen Termine persönlich einzufinden. Nach Ablauf dieses Termins kann auf etwaige spätere Uebernahme-Anträge keine Rücksicht genommen werden.

Wettin, den 9. Januar 1837.

Der Magistrat.

Vertram. Lohse. Rumpold. Broße.

Holzverkauf.

Mittwoch den 18. d. M., früh 10 Uhr, sollen auf dem Schlage in der Abactissima eine Quantität St-

ren auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 10. Januar 1837.

Der Oberförster
Fromme.

Große Porzellan- und Steingut-Auction.

Montag als den 16., Mittwoch den 18., Freitag den 20. d. M. c., jedesmal Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, sollen in meinem hinter dem Rathhause sub No. 250 belegenen Auktions-Lokale mehrere Porzellan- und Steingutwaaren, als allerhand Speise- und Kaffeegeschirr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet Soci. Wächter.

In der Nähe von Halle ist ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Ställen, ein Brunnen und ein Garten dabei zu verkaufen.

Das Wohnhaus ist 2 Stock hoch, liegt am Markte, worin ein Materialhandel betrieben wird, ist auch zu einer Gastwirtschaft eingerichtet. Nähere Auskunft ertheilt Hr. E. G. Theune & Brauer in Halle.

4 bis 5000 Thlr. sind auf sichere ländliche Hypothek zum Ausleihen bereit, und wird der Kaufmann Herr Fridr. Wilh. Dalchow in der sonst Kunde'schen Handlung am Markt gefälligst darüber nähere Auskunft ertheilen.

Folgendes nützliche Handbüchlein ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen der Preuß. Staaten, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn, zu haben:

Handbüchlein der Gesetze und Verordnungen über das indirekte Steuerwesen in den Königl. Preussischen Staaten und über die Bestrafung der verschiedenen Steuer-Defraudationen und Contraventionen.

Ein nützlicher Rathgeber für

alle Steuerpflichtige, insbesondere für Kaufleute, Reisende, Branntweinbrenner, Brauer, Müller, Schlächter, Fracht- und Lohnfahrer, Schiffer und andere Gewerbetreibende,

um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten. — Nebst der Erhebungskolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden. Von E. G. Brandis.

8. Quedlinburg, bei G. Vassa

Preis 20 Sgr.

Gutes Heu, auch Hafers- und Erbsenstroh verkauft Kröbner in Siebichenstein.

Dank dem Herrn Verfasser des anonymen Satirens vom 9. d. (1 Maccabäer ic.), mit der dringenden Bitte, zu meinem Besten, sich mir bald gefälligst zu erkennen zu geben.

Belage

Bekanntmachungen.

Die bei Quersurth auf der Eselswiese belegene Ziegelei nebst Zubehör und der Erbpachtsgerechtigkeit auf 56 □ R. 10 $\frac{1}{2}$ Ellen Land von der Eselswiese, ingleichen folgende Wandel-Aecker in Quersurth her Flur

- 1 Acker Erde VI. 82. am Wiesenraine,
- 1 „ „ VI. 124. am Kirchenraine,
- 1 „ „ IX. 185. im hintersten Nordthale,
- 1 „ „ VI. 45. beim Wiesenhause,
- 1 „ „ III. 177. am Ende des Schloßrains,
- 1 „ „ VII. 284. zwischen krummen Rasen-
raine und Wädchensgrunde,
- 2 $\frac{1}{2}$ „ „ VIII. 40. über dem Weidenbachschen
Wege,
- 2 $\frac{1}{2}$ „ „ VIII. 41. über dem Weidenbachschen
Wege,
- 1 „ „ VII. 432. zwischen Sandgrubenraine,
- 1 $\frac{1}{2}$ „ „ XIV. 51. auf den Braunsrain sto-
kend,
- 1 „ „ VI. 125. am Kirchenraine,
- 1 $\frac{1}{2}$ „ „ XI. 165. am Schindleicktraine,
- 3 „ „ VII. 342. im Schmäligen,
- 1 „ „ XI. 166. am Schindleicktraine,
- 1 „ „ XIII. 370. auf den Superintendentur-
Wendling stehend,
- 1 „ „ V. 173. zwischen Geiß und Kirchen-
raine,
- 1 „ „ V. 174. zwischen Geiß und Kirchen-
raine,
- 1 „ „ V. 175. zwischen Geiß und Kirchen-
raine,
- 1 „ „ V. 32. an der Allee,
- 1 „ „ XIII. 185. zwischen dem Schleifwege
und Eisleber Raine,
- 1 „ „ V. 31. in der Allee,

sämmtlich dem Johann Christian Leidenroth gehörig und zusammen 8306 Zhr. 23 Sgr. 9 Pf. ab- geschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. Februar 1837, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxe, Hypothekenschein und die Kaufbedin- gungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die unbekanntenen Realprätendenten der obgenann- ten Wandel-Aecker haben sich in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Quersurth, den 15. Juli 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
v. Kirchmann.

Edictal-Ladung.

Auf Ansuchen des Häuslers und Gartenbesizers Johann Christian Leichert zu Hartha wer- den dessen abwesender Bruder, Johann Gottlob Leichert, welcher von seinem Geburtsorte, dem hie-

rigen Gerichtsdorfe Limmeritz, im Jahre 1803 als Wähibursche sich entfernt und seitdem von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht an die Seinigen hat gelangen lassen, oder im Fall derselbe verstorben sein sollte, dessen Erben und Gläubiger, überhaupt alle die- jenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche auf dessen Nachlaß zu haben glauben, und zwar der Abwesende unter der Verwarnung, daß er sonst für todt werde geachtet werden, dessen Erben und Gläubiger aber bei Strafe der Verlassenschaft und des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vor- rigen Stand, in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779, Gerichtswegen hiermit vorgeladen, künftigen

acht und zwanzigsten Juni 1837,

an Gerichtsstelle alhier in Person und beziehentlich ge- hörig bevormundet, oder durch hinlänglich gerechtfertigte Bevollmächtigte, vor Uns zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, nach Befinden wegen derselben mit dem zu bestellenden Kontradiktor zu ver- fahren, zu beschließen und sodann

den sechs und zwanzigsten Juli 1837, der Intotalation der Akten und deren Versendung nach rechtlchem Verspruch oder der Abfassung eines Gerichtes- bescheides, so wie

den sieben und zwanzigsten Sept. 1837, der Publikation des Bescheides oder Urtheils sub poena publicati gewärtig zu sein.

Schwerin bei Döbeln, am 28. Novbr. 1836.

Adelig Mecklische Gerichte alda
und

Johann Friedr. Ferdin. Wappenhenrich,
Justitiar.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

**J. G. F. Cannabichs
Lehrbuch der Geographie.**

Wierzehnte sehr vermehrte und zu 78 eingedruckten Medianbogen gediehene Aufl. gr. 8. 1836. 1 Thlr.

Diese Auflage verläßt so eben im Juli 1836 die Presse und hat alle neuern Abänderungen und Bestim- mungen in sich aufgenommen. Sie ist also das neue- ste geographische Lehrbuch, welches man jetzt hat, und wenn schon der gelehrte und ehrwürdige Hr. Hofrath Beck in Leipzig in seinem Repertorium 1830, I. 4. die 12. Auflage nach ihrem ganzen Werth würdigte, ihr eine große Vollständigkeit, eine seltene Genauigkeit in allen Angaben, gänzliche Uebereinstimmung mit dem neuesten Zustande und eine beispiellose Wohl- feilheit zugestand, so möchte gegenwärtige 14te Auf- lage dieses Lobes noch würdiger sein. Sie zählt gegen 14000 Artikel in ihrem Register (wo sich doch ein an- derer neuerer Geograph schon auf 9000 so viel zu gute- thut) und ist nun 13mal von Grund aus umgearbeitet, revidirt, vermehrt und verbessert. Die erste Auflage zählt 36, die gegenwärtige 14te 78 Bogen! Von der

Originalausgabe sind bereits 58,000 Exemplare im Publikum, ohne die Nachdrücke und vielfachen Nachahmungen, was sich bei der Einführung in den mehresten Gymnasien und Bürgerschulen und durch Einverleibung in fast jede Hausbibliothek leicht erklärt. Der holländische Professor Wap in Breda erklärte sie für das beste Lehrbuch der Geographie in Europa und übersezte sie unter dem Titel: Leerboek der Aardryskunde. Breda, Oukoop, ins Holländische, nachdem sie schon früher in das Ungrische übersezt worden war. Dem daraus vortragenden und erklärenden Lehrer wird dieses Lehrbuch um so zweckmäßiger und nützlicher sein, wenn nachstehender Auszug zugleich in den Händen seiner Schüler ist:

Cannabichs Kleine Schulgeographie.

Zwölfte rechtmäßige und sehr verbesserte Auflage, 19 enggedruckte Bogen stark. 8. 1836. 12½ Sgr.

Rühmliche Beurtheilungen dieser letzten finden sich in den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik. II. Jahrg. 10. Heft; in der Aachener Monatschrift für Schullehrer 1830, Februar u. a. a. D. m. J. und in der Darmstädter Schulzeitung, 1836, Nr. 100., wo es heißt: „Schon der Name des Verfassers bürgt für seine Arbeit, die auch in der vorliegenden zwölften Auflage ihren Meister lobt. So viele Auflagen in so kurzer Zeit zeugen allein schon für deren große Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit in Schulen, aber gegenwärtige 12. Auflage läßt in der That nichts zu wünschen übrig. Auch dürfte der Preis von 12½ Sgr. für 19 Bogen alle bisher erlebte Wohlfeilheit übertreffen.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10 Jan. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
St.	Gr.	Br.	S.	St.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	99½	99½	do. do. do.	3½	97½ 97½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	64½	64½	Schlesische do	4	106
Nm. Ob. m. l. C.	4	102½	—	rückf. C. d. Nm.	—	84
Nm. Int. Sch. do	4	101½	—	do. do. d. Nm.	—	84
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	84
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	84
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco	—	214½ 213½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½ —
Wetpr. Pfdb. N	4	108½	102½	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Gr.-Pz. Pos. do.	4	—	103½	And. Goldmün-	—	—
Dövr. Pfandbr.	4	—	102½	zen à 5 Thlr.	—	13 12½
Pomm. Pfandbr.	4	102½	102½	Disconto	—	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 7. Januar.

Weizen	1 thl. 15 sgr. — pf.	bis 1 thl. 24 sgr. — pf.
Roggen	1 = 5 = — =	1 = 9 = — =
Gerste	— = 28 = — =	— 1 = 3 = — =
Hafer	= 19 = — =	— = 23 = — =

Rübol, der Centner 14 — 14½ thlr.
Leinöl, = 14½ — 15 thlr.

Magdeburg, den 9. Januar. (Nach Wispelm.)

Weizen	39 — 41 thl.	Gerste	24 — — thl.
Roggen	27 — 29 =	Hafer	16 — 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. Jan.: 15 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg den 5. Januar. In Weizen hatten wir auch in dieser Woche nur sehr geringen Absatz, nur einige Partien wurden zur Mehlfabrikation und an andere Konsumenten zu bestehenden Preisen verkauft. Roggen ist in Loco wegen gehemmter Zufuhr 1 bis 2 Thlr. höher bezahlt. Auf Lieferung wurden 100 Last 120 Pfündige Waare zu 68 Thlr. verkauft. In Gerste und Hafer ist in Loco nichts von Bedeutung umgegangen und die Preise ohne Veränderung. Von Hafer ist von dem Lande ein Posten neuer 80 Pfündige dänischer zu 31½ Thlr. Vco. verkauft. Erbsen und Bohnen still und zu bestehenden Preisen ausgeboten. Mit Rappsaat bleibt es still und die letzten Preise nur als nominell angenommen.

— London, den 30. December. Der stürmischen Witterung wegen ist die Zufuhr sehr beschränkt geblieben und man hat Weizen eine Kleinigkeit höher bezahlt als vorigen Montag. Hafer war sehr begehrt, und ist, besonders in den bessern Qualitäten, ½ bis 1 Sh höher bezahlt worden. Gerste hat sich völlig im Preise behauptet und fand bessern Absatz. Leinsamen war zu 2 Sh. höhern Preisen gesucht. In Erbsen und Bohnen wenig Vertrieb und deren Preise unverändert. Wehl ging zu den vorherigen Preisen nur träge ab. Wolle wird in allen Sorten fest auf Preis gehalten und hat einen regelmäßigen Absatz gehabt. Von Deutschland sind einige Zufuhren eingetroffen.

Fremden-Liste.

Angewommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Graf Münster m. Fam. a. Hannover. — Hr. Universitätsrektor Wach a. Leipzig. — Hr. Part. Hudebrandt m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Richter a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Arnz a. Düren. — Hr. Kaufm. Wertheim a. Wittwig. — Hr. Part. Winter a. Hannover. — Mad. Vötker m. Fam. a. Nordhausen.
- Soldnen Ring:** Hr. Feldwebel Flemming u. Hr. Kaufm. Döring a. Magdeburg. — Hr. Buchhändler Deuschel a. Weimar. — Hr. Part. Lindner a. Berlin.
- Soldnen Löwen:** Hr. Cand. theol. Schenk a. Leipzig. — Die Hren. Stud. jur. Schröder u. v. Kunth o. Zeiß. — Hr. Damm. Lütich a. Wimmelburg. — Frau Gräfin v. Arnim a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dauer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Halberstadt.
- 3 Schwänen:** Hr. Capitain v. Albrecht a. Carlsruhe. — Hr. Lieut. v. Schierke a. Breslau. — Hr. Lieut. v. Gregor a. Mainz. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fürtler Spengler a. Berlin. — Hr. Fabr. Fütterer a. Bleicherode.

